



Foto: Hans Krist

ZÖAG-NEWS

THOMAS ERBER, VERSICHERUNGSMAKLER, ADLER & ERBER GESMBH

Zukunft der Pensionsvorsorge

Wie kann Österreichs Pensionssystem gesamtheitlich und nachhaltig auf hohem Niveau gesichert werden? Diese Frage stellten sich vergangene Woche die Anbieter der zweiten und dritten Säulen der Pensionsvorsorge bei einer Enquete im Parlament.

Prominente Sprecher und Experten widmeten sich auf Einladung des Fachverbandes der Pensionskassen, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs sowie der Plattform der betrieblichen Vorsorgekassen und die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften dem österreichischen Pensionssystem. Bereits im Vorfeld waren Vertreter aller Parteien zu einem Zukunftsgespräch über not-

wendige Entwicklungsschritte für das Pensionssystem zusammen gekommen.

Als Keynote-Sprecher traten Sozialminister **Rudolf Hundstorfer**, **Martin Kaiser** (Schweizerischer Arbeitgeberverband) und **Bernd Marin** (Webster University Vienna) auf. Im Anschluss diskutierten Kaiser und Marin mit **Christine Mayrhuber** (WIFO) sowie **Marc Fähndrich** (EU-Kommission in Österreich) ihre Ansätze zur nachhaltigen Sicherung des Pensionssystems.

Einig waren sich die Experten darüber, dass eine flächendeckende Ergänzung der ersten Säule notwendig sei. Der Beitrag der zweiten und dritten Säulen kann das verfügbare Pensionseinkommen deutlich

und nachhaltig steigern. Ein Beispiel: Die durchschnittliche ASVG-Pension in Österreich beträgt aktuell 1.062,66 € brutto pro Monat (Quelle: PVA, 12/2014). Die Pensionskassen haben 2014 für einen Anbieter der 2. Säule eine durchschnittliche Pensionskassenpension von 491 € pro Monat ausbezahlt.

Die Veranstalter fordern von den Sozialpartnern, dass sowohl Vereinbarungen über Zusatzpensionen als auch über die betriebliche Altersvorsorge in allen Kollektivverträgen vorgesehen werden sollen. Die Ergebnisse der Enquete werden die Veranstalter im Vorfeld der angekündigten Pensionsreform in den politischen Entscheidungsprozess einbringen.